

Stadtteilmütter Berlin-Kreuzberg



**Stadtteilmütter
in Kreuzberg**

Thema	Bildungsprojekt, Peer-Ansatz, Qualifizierung von Frauen aus sozial benachteiligten Stadtteilen, Unterstützung und Begleitung von sozial benachteiligten Familien, Verbesserung der Entwicklungschancen der Kinder, aufsuchende Arbeit.
Zielgruppen	Frauen und Familien aus sozial benachteiligten Stadtteilen, überwiegend mit Migrationshintergrund (türkisch, arabisch u. a.), Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen im Bereich Kindertagesstätten, Grundschulen, Familienzentren sowie der bezirklichen Jugend- und Gesundheitsverwaltung.
Zugangsweg zur Zielgruppe	Interessierte Frauen für die Tätigkeit als Stadtteilmutter werden durch die langjährige Verankerung des Familienzentrums im Stadtteil, Mund-zu-Mund-Propaganda oder über das Jobcenter gewonnen. Die Familien erreichen die Stadtteilmütter über Elterncafés in Schulen, Kitas, Familienzentren und über Hausbesuche.
Projektträger	Interkulturelles Familienzentrum tam des Diakonischen Werks Berlin Stadtmitte e. V.
Laufzeit	Von 2008 bis 2019.
Evaluation	2008 bis 2012: Evaluation des Projektes durch Ulrike Maschewsky – Schneider et al. im Rahmen des Forschungsprojekts „Gesundheitsförderung durch Empowerment von Frauen im Setting Stadtteil – Evaluation des Projekts „Stadtteilmütter in Berlin-Kreuzberg“, gefördert durch das BMBF; aktuell durch Regina Stolzenberg, gefördert durch den Aktionsfond.



Stadtteilmutter im Gespräch mit einer Besucherin im Familienzentrum



Stadtteilmütter kochen mit Familien

Was sind die Ziele des Projektes?

Hauptziel des Projekts ist es, über die Stadtteilmütter Familien mit Hilfebedarf und Zuwanderungsgeschichte frühzeitig zu erreichen und zu unterstützen. Die Stadtteilmütter vermitteln ihnen Wissen über Erziehung, Gesundheit, Bildungschancen der Kinder und begleiten sie zu Einrichtungen. Da die Stadtteilmütter über den gleichen kulturellen Hintergrund wie die angesprochenen Familien verfügen, nehmen sie als Sprach- und Kulturmittlerinnen eine Brückenfunktion zwischen ihnen und dem Bildungs- und Sozialsystem ein. Die Tätigkeit soll den Stadtteilmüttern den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen.

Highlight

Viele der zu Stadtteilmüttern qualifizierten Frauen haben einen Zugang zum Berufsleben gefunden. Das Projekt wird inzwischen von allen politisch Verantwortlichen anerkannt und soll ab 2020 in die Regelfinanzierung des Senats übernommen werden.

Kontakt

**Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e. V.,
Projekt Stadtteilmütter in Berlin-Kreuzberg**
Ulrike Koch, Tel.: 030 / 264 44 49
Claudia Hesse-Kresinsky, E-Mail: tam-u.koch@diakonie-stadtmitte.de
Regina Stolzenberg, www.tam-familienzentrum.de
Wilhelmstr. 116 - 117, www.diakonie-stadtmitte.de
10963 Berlin

Wie wird das Projekt umgesetzt?

Bisher wurden 150 Frauen unterschiedlichen Alters, Bildungsniveaus und nationaler Herkunft sechs Monate qualifiziert und erhielten ein Zertifikat als Stadtteilmutter. Neben der Wissensvermittlung zu Kindesentwicklung, Erziehung, Gesundheit, Bildungssystem werden sie sozialpädagogisch begleitet in der Ausbildung berufsrelevanter Verhaltensweisen wie Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Strukturierung des Alltags, Zusammenarbeit im Team und Kommunikation. Die als Stadtteilmütter tätigen Frauen arbeiten in unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnissen (Festanstellung, Honorar, Maßnahme des Jobcenters). Sie tragen einen roten Schal als Erkennungszeichen.



Zertifikatsübergabe

Diakonie
**Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e.V.**

3. Frauengesundheitskonferenz

03. September 2018, Hannover



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

 **Bundesministerium
für Gesundheit**